



Die Spitzen der ÖVP in den Gemeinden: Beständigkeit in unsicheren Zeiten

ab Seite 18

Winterbauoffensive

2 Millionen € Förderungen als
Konjunkturimpuls
für das Baugewerbe

Seite 5

Jobs im ländlichen Raum

Die Werkstätten der WLW in Scheifling
fertigen Bauelemente für die ganze
Steiermark

Seite 13

Beruf mit Zukunft

Pflegeausbildungen in Zusam-
menarbeit mit der LFS Schloss
Feistritz und der Stolzalpe

Seite 12

Im Gespräch

Bezirksparteiobfrau und Landtagspräsidentin Manuela Khom

Die Pandemie hat nun auch Murau getroffen:

„Wir waren lange fast verschont aber nun hat uns Corona sehr stark getroffen. Die Situation fordert jene in der Gesundheits- und Pflegeversorgung ganz besonders, aber auch die Verwaltung bis zur Polizei, Schule und die Wirtschaft.“

Und damit auch die Arbeitsplatzsituation im Bezirk?

„Ja aber unsere UnternehmerInnen sind so gut aufgestellt, dass wir im Oktober bereits wieder die wenigsten Arbeitslosen in der Steiermark hatten und viele unserer Betriebe bereits wieder auf der Suche nach Mitarbeitern sind. Die Möglichkeit der Kurzarbeit hat unseren großen Betrieben sehr geholfen und auch für alle anderen gibt es eine breite Möglichkeit von Unterstützung. Der Wintertourismus wird noch eine Herausforderung aber wenn wir uns jetzt alle ein wenig zurückhalten ... wir werden sehen.“

Die Politik ist jetzt sehr gefordert:

(atmet tief durch) „Ja allerdings. Alle mitzunehmen, niemanden zurücklassen und gleichzeitig die Gesundheit der Menschen in den Mittelpunkt zu stellen ist eine Mammutaufgabe. Es hilft ja nicht, das Virus zu ignorieren und nur an die Wirtschaft zu denken, denn wenn die Pandemie sich voll ausbreitet wird auch niemand mehr einkaufen also dann wäre die Wirtschaft auch nicht am Laufen. Für mich steht die Gesundheit der Menschen absolut im Vordergrund mit dem Blick und der Unterstützung für die Wirtschaft – diesen Mittelweg zu finden klingt einfach, ist es aber leider nicht.“

Die Gemeinden sind, wie man jetzt oft aus der Politik hört, starke Wirtschaftsträger. Nach der Gemeinderatswahl sind sie nun neu aufgestellt:

„Aus der Gemeinderatswahl ist die ÖVP in allen Bereichen gestärkt hervor gegangen. Bei der einen oder anderen Koalitionsverhandlung wurden zwar andere Konstellationen

vereinbart, aber das für mich sehr Positive in unserem Bezirk ist das Miteinander unserer 14 Gemeinden. Wir, die ÖVP sehen die Wirtschaft immer mit Arbeitgeber UND Arbeitnehmer und daher als wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Ich freue mich sehr, dass unsere Gemeinden auch in dieser schwierigen Zeit alles versuchen, ihre Kommunen voranzubringen und auch viele Projekte umsetzen. Sowohl der Bund als auch das Land unterstützen finanziell, damit wichtige Vorhaben in den Gemeinden auch realisiert werden können und damit auch Arbeitsplätze in der Region erhalten werden „.

Das heißt es wird gearbeitet:

(lacht) „Natürlich! Wir lassen uns von den Herausforderungen durch Covid19 nicht unterkriegen. Wir arbeiten intensiv am Bildungsangebot im Bezirk, auch wenn hier die Installation des neuen Schultyps Pflege mit Matura leider nicht gelungen ist. Von Gesundheit, Pflege, Tourismus,

Verkehr bis zum Breitband, wo wir durchaus einige Zwischenziele bereits erreicht haben, ist das Arbeitsfeld ein Großes.“

Sie sind nach wie vor positiv gestimmt:

„Natürlich. Wir müssen nach Vorne schauen und wenn wir weiterhin gut zusammenarbeiten in unserem wunderschönen Bezirk Murau wird auch in Zukunft vieles gelingen. Wenn ich nicht daran glauben würde, dass es diese gute Zukunft gibt, wäre ich hier falsch. Ich glaub an meinen Bezirk und werde auch weiterhin alles was in meiner Macht steht tun um meine Heimat positiv mitzugestalten. Schön ist zu sehen, dass es viele MitstreiterInnen gibt, die auf den unterschiedlichsten Positionen ihr Bestes geben und auch in der jetzigen Situation alles daran setzen, eine positive Zukunft zu bauen. Denen gilt mein ganz besonderer Dank. Vom Pflegepersonal bis zu den Unternehmern, von den Lehrern bis zu den Eltern, von den Verkäufern bis zum Konsumenten und und und

Danke für euer Tun.

„Bleibts g´ sund“





Graz, im November 2020

Liebe Steirerinnen, liebe Steirer!

Österreich war zu Beginn der Pandemie Vorzeigeland. Wie haben wir das erreicht? Gemeinsam. Bürger und Politik, Bundesländer und Bund, Land und Gemeinden. Das ist der Schlüssel. Da müssen wir wieder hin. Nur gemeinsam lässt sich dieser Virus effektiv bekämpfen.

Reisewarnungen anderer Länder, auch wenn sie zum Teil nur für einzelne Bundesländer ausgesprochen werden, treffen uns alle. Sie vernichten Arbeitsplätze. Die Steiermark steht zum Glück gut da, die Zahlen sind stabil. Ein großes Danke an dieser Stelle an alle Steirerinnen und Steirer, denn das kommt nicht von ungefähr.

Und damit das so bleibt, ist es weiterhin so wichtig – erstens: Tragen Sie bitte den Mund-Nasen-Schutz. Zweitens: Halten Sie bitte Abstand. Drittens: Achten Sie auf die Hygieneempfehlungen, waschen Sie sich oft die Hände.

Mit Vorsicht und Zuversicht sowie mit Mut und gemeinsamen Anstrengungen werden wir diese großen Herausforderungen meistern, um dann wieder alles zu tun, damit wir die Wirtschaft in Schwung bringen und Arbeitsplätze sichern, damit die soziale Ordnung im Lot bleibt.

**Das ist ja das Allerwichtigste.
Liebe Landsleute, bleiben Sie gesund!
Ein steirisches Glück auf!**

Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann

Gemeindepaket

Umfangreiche Unterstützung für Städte und Gemeinden

Ende Juni wurde das steirische Gemeindepaket präsentiert, mit dem die Wirtschaft angekurbelt und Arbeitsplätze gesichert werden sollen. Nach dem Soforthilfepaket für Wirtschaft und Tourismus sowie dem zweiten Maßnahmenpaket für Arbeitnehmer sowie Kunst und Kultur wird damit die dritte Phase des Gesamtpakets im Kampf gegen die Corona-Krise umgesetzt.

Der Bund stellt den steirischen Gemeinden durch das Kommunalinvestitionsgesetz 2020 137,3 Millionen Euro für kommunale Investitionsprogramme zur Verfügung. Da sich viele Gemeinden den Eigenanteil von 50 Prozent in der derzeitigen coronabedingten Finanzlage nicht leisten können, macht das Land Steiermark zusätzliche Mittel in Höhe von 68,6 Millionen Euro frei. Somit bleibt den Gemeinden nur mehr ein Eigenfinanzierungsanteil von 25 Prozent. Ziel des Landes Steiermark ist es, schwerpunktmäßig Investitionsprojekte in den Bereichen Schulen und Kindergärten, Maßnahmen zum Klimaschutz, Breitbandinfrastruktur, öffentlicher Verkehr, Sanierung von

Gemeindestraßen und Errichtung und Sanierung von Radwegen zusätzlich zu den Bundesmitteln mit Landesmitteln zu unterstützen.

„Wer unbürokratisch hilft, hilft doppelt. Diesen Grundsatz haben wir auch in der Umsetzung des Gemeindepakets befolgt. Unsere Gemeinden sind die größten öffentlichen Investoren und das Rückgrat unseres Landes. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, sie in dieser Zeit zu unterstützen. Wir ermöglichen ihnen damit Investitionen für die unterschiedlichen Lebensbereiche in den Gemeinden, fördern damit gleichzeitig die Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze. Die umgesetzten Projekte werden direkt für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort spürbar sein und die Lebensqualität steigern“, so Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer. Die positiven Entwicklungen in den Gemeinden dürfen nicht gestoppt werden, daher ist das Bundespaket sehr positiv, jedoch ohne die Landesmittel wären für die Gemeinden, denen die Einnahmen wegbrechen, Investitionen nicht möglich, so BPO Manuela Khom.



Impressum - Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

ÖVP Bezirksgeschäftsstelle Murau, Schwarzenbergstrasse 13, 8850 Murau Tel. Nr. 03532/2481 Email: murau@stvp.at

Fotos: STVP Murau Eigenarchiv, Privat, Mediadome Werbeagentur, ing. tina brunner

Layout: Bezirksgeschäftsstelle STVP Murau **Druck& Versand:** Druckhaus Thalerhof, 8073 Feldkirchen bei Graz

Winterbauoffensive 2021

Ein kräftiger Konjunkturimpuls für die Steiermark

Durch eine Aufstockung der Fördermittel auf 2 Millionen Euro wird ein starker Anreiz gesetzt, der die saisonbedingten Schwankungen in der Bauwirtschaft abfedern soll.

„Investitionen und die Qualifizierung von Fachkräften sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg aus der Krise. Mit der regionalen Winterbauoffensive setzen wir in beiden Bereichen an: Einerseits schaffen wir Anreize für Unternehmensinvestitionen und mildern damit auch saisonale Rückgänge in der Bauwirtschaft ab, andererseits werden die Wintermonate für Weiterbildungsmaßnahmen im Baubereich genutzt. Ich freue mich daher, dass es heuer mit vereinten Kräften gelungen ist, die Projektsumme zu verdoppeln“, so Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl.

„Grundsätzlich müssen Bauvorhaben zwischen 1. Oktober 2020 und 31. Mai 2021 durchgeführt und abgeschlossen werden. Auf die Situation in witterungsbedingt benachteiligten Lagen, also auch in unserem Bezirk, wurde besonders eingegangen und daher dürfen Bauvorhaben bei uns bis 30. Juni 2021 beendet werden, freut sich BPO Manuela Khom.



Land der Talente

Auch heuer wird über die Aktion „Land der Talente“ wieder in der ganzen Steiermark nach jungen Talenten gesucht. Jeder hat die Möglichkeit, seine Favoriten zu nennen.

Der Fokus liegt auf den Bereichen Soziales, Gesundheit und Pflege. Gesucht werden Personen und Betriebe, die in diesen Branchen tätig sind und hier herausragende und innovative Leistungen erbringen. Anregungen und Nominierungen können gerne im Bezirksbüro deponiert werden.

ÖVP Bezirksbüro Murau, Schwarzenbergstraße 13, 8850 Murau Tel: 03532/2481 @mail: murau@stvp.at



**WIR SUCHEN
DIE STEIRISCHEN
TALENTE**



NOMINIEREN SIE IHRE FAVORITEN:

Junge Talente aus dem Gesundheits-,
Pflege- und Sozialbereich gesucht:
Schreiben Sie uns, wer Ihrer Meinung
nach ein Talent ist - auf



www.stvp.at/land-der-talente-2020

**UNSERE
STEIERMARK: LAND
DER TALENTE.**

Nicht zu übersehen-

Die rege Bautätigkeit
im ganzen Bezirk-
dazu hier einige Beispiele:

Krakau und Schöder

Sanierung Aufstieg Künstner Wasserfall



Ranten

Oberflächenwasserkanal im Bereich S
und Leerverrohrung für Internet
Investitionssumme € 130.000.-
Hochwasserschutz Seebach für 2021
Investitionssumme 1.700.000€



Stadl-Predlitz

Sanierung Gemeindestraßen
Aufschließung von Bauplätzen



St. Georgen a. Kreischberg

Bauvorhaben am Steinfeld
durch Gemeinde und private Investoren

In der Stadt Murau-
gemeinsam mit Krakau,
Ranten, Teufenbach-
Katsch, Sankt Georgen
a. Kreischberg

Um- und Ausbau Schulzentrum
Gesamtinvestition: € 10,5 Millionen



Schlossfeld

geplant



Oberwölz

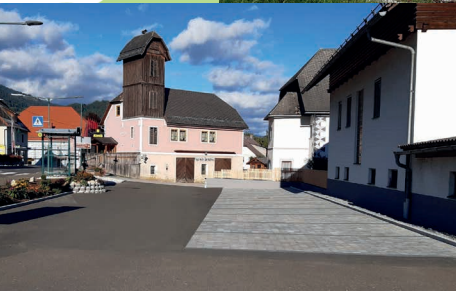
Neuerrichtung der Rot-Kreuz Ortsstelle
Aus- und Umbau Kindergarten und Kinderkrippe
Hochwasserschutz abgeschlossen Ende 2022

Gesamtinvestition: € 10,5 Millionen

Neubau Rüsthaus

Gesamtinvestition: € 2,4 Millionen

Zu- und Umbau Seniorenwohnheimes
Gesamtinvestition: € 6 Millionen



Schöder

Überdachung Aufgang Volksschule
Parkplatz Ortszentrum (ADEG Gerold)
Weg- und Straßensanierungen
Hochwasserschutz Schererbach
Hochwasserschutzprojekt Siechenbach

Niederwölz

Neubau Kinderkrippe
Aufschließung von Bauplätzen



St. Peter a. K. und Schöder

Sanierung Schulzentrum
Gesamtinvestition: € 7,3 Millionen



Neumarkt

Neubau Pflegewohnhaus
Gesamtinvestition: € 8,5 Millionen



St. Lambrecht

Umbau Gemeindeamt
Gesamtinvestition: € 2,1 Millionen
Neubau „Miteinander in St. Lambrecht“
Wohnhaus und Betreuung für ältere Menschen
Fördervolumen € 3,2 Millionen





Mit der Hochreiter-Firmengruppe in die Wintersaison

Die oberösterreichische Firmengruppe übernimmt die Hotelanlage und wird diese auch als Hotel führen

Der bisherige Eigentümer des Naturparkhotels St. Lambrecht, die Sirius Grebenzen Holding GmbH, hat sich nicht nur zur Schließung des Hotelbetriebes sondern auch zum Verkauf der Liegenschaft entschlossen. Käufer ist die oberösterreichische Hochreiter Gruppe. Mit dem Erwerb des über mehr als 100 Zimmer verfügenden Hotels gehören nun bereits 3 große Beherbergungs- und Gesundheitseinrichtungen zu dieser Firmengruppe, die auch im Lebensmittelbereich international sehr erfolgreich tätig ist: Mit dem „Vortuna“ am Firmensitz in Bad Leonfelden und „Am Kogl“ in St. Georgen im Attergau ist das Unternehmen bereits Eigentümer von zwei bestens ausgelasteten Beherbergungsbetrieben, die es im Jahr auf 130.000 Nächtigungen bringen.

Die beiden Häuser sind dabei ganz auf Gesundheit und Rehabilitation spezialisiert. Diese Ausrichtung soll in Zukunft auch in das neue Konzept verstärkt einfließen und die Schwerpunkte Gesundheit und aktive Erholung und somit Prävention beinhalten. Natürlich will man auch in Sachen Wellness, Kulinarik und vor allem durch Kooperationen mit den regionalen Playern starke Impulse setzen.

Wenn es die Beschränkungen aufgrund der Pandemie zulassen, möchten die Brüder den Tourismusbetrieb noch vor den Weihnachtsferien öffnen. „Wir freuen uns darauf, rechtzeitig zur Wintersaison mit einem moti-

vierten Team und einem spannenden Gesamtpaket Gastgeber für viele erholungssuchende Aktivurlauber zu sein“, sagt der neue Eigentümer Wolfgang Hochreiter.

Zufrieden zeigt sich auch der St. Lambrechter Bürgermeister Mag. Fritz Sperl: Einerseits, weil der Fremdenverkehrsbetrieb in der 1.919-Seelen Gemeinde einer der bedeutendsten Arbeitgeber und ein wichtiger Wirt-

regionale Interessen ebenso wichtig sind wie eine nachhaltige Ausrichtung ihrer Betriebe.

„Die Hochreitergruppe wird ihre Kompetenz im Gesundheits- und Rehabilitationsbereich einbringen, ist sich aber bewusst, dass St. Lambrecht als Schigebiet aber auch als Seminaranbieter mit der Schule des Daseins dringend ein erstklassiges Hotel



schaftsfaktor sein wird – und andererseits, weil sich mit den Hochreiter Hotel- und Gesundheitsbetrieben ein langfristig denkender Eigentümer in St. Lambrecht engagiert. Die Hochreiter-Gruppe hätte schon wiederholt unter Beweis gestellt, dass ihr

braucht. Es freut mich außerordentlich, dass es uns hier gelungen ist, Wolfgang Hochreiter diese Erfordernisse zu unterbreiten und er mit der Hochreitergruppe nun das Hotel für die Wintersaison wieder eröffnen wird“, so BPO Manuela Khom.

Neuordnung im steirischen Tourismus: Elf neue Erlebnisregionen

Aus den derzeit 96 Tourismus-Verbänden und neun Regionalverbänden der Steiermark werden künftig neue Erlebnisregionen mit vielen positiven Effekten für das gesamte Land

Die Struktur im steirischen Tourismus wird völlig neu geordnet. „Der heimische Tourismus ist seit längerem mit den Herausforderungen des sogenannten digitalen Zeitalters konfrontiert und wir müssen jetzt die richtigen Weichen für die Zukunft stellen. Eine völlig neue, moderne und leistungsfähige Struktur ist dabei ein wichtiger Schritt“, so Landesrätin Eibinger-Miedl.

Der Bezirk Murau, welcher zur Zeit aus 5 Tourismus-Verbänden besteht, wird in Zukunft 1 starker Tourismusverband. Dass der Bezirk schon seit einiger Zeit am gemeinsamen Konzept arbeitet und die Tourismusverantwortlichen als Übergangslösung bereits eine ARGE-Tourismus gegründet haben, ist laut Präsidentin Manuela Khom eine gute Grundlage für die Umsetzung.

„Die Strukturen der Büros in den verschiedenen Gemeinden bleibt als Ansprechbasis für unsere Gäste erhalten. Wir gehen ab jetzt aber mit der Bündelung unserer großartigen Angebote als eine Marke und eine Region in die Öffentlichkeit“.



Erzberg-
Leoben

Hochsteiermark

Ausseerland-
Salzkammergut

Gesäuse

Oststeiermark

Schladming-
Dachstein

Murau

Murtal

Region Graz

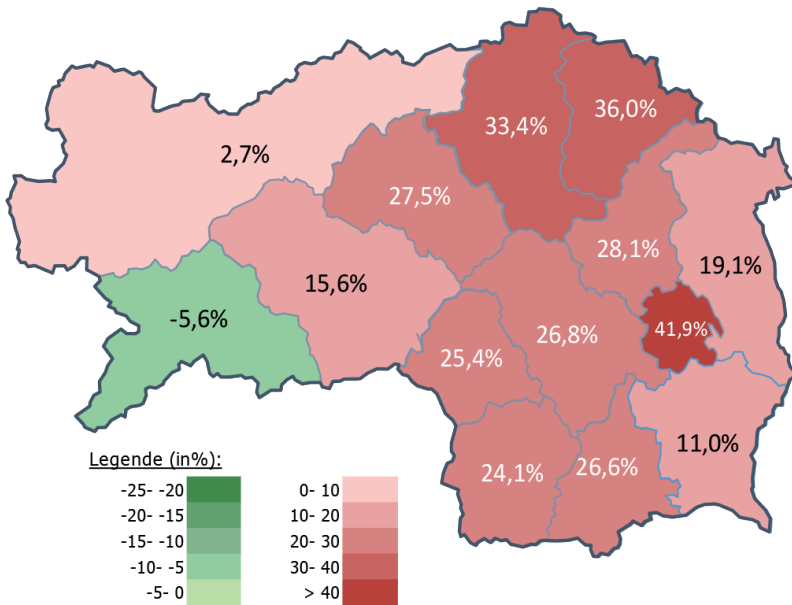
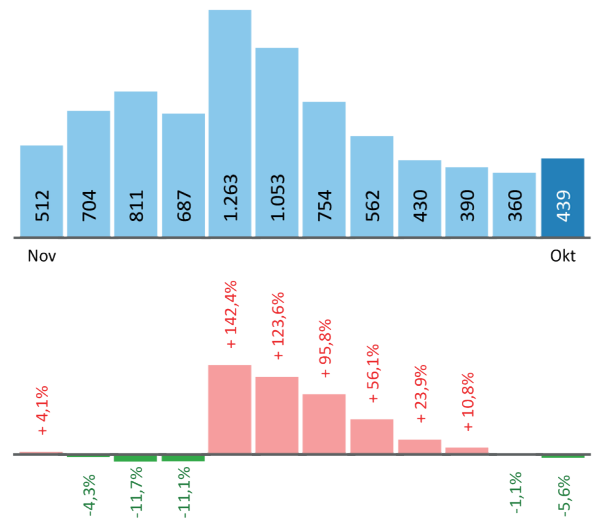
Thermen- &
Vulkanland

Südsteiermark

Trotz Krise weniger Arbeitslose als im Vorjahr

Im März 2020 verdoppelte sich infolge des Lockdowns die Zahl der Jobsuchenden im Bezirk Murau. Am Ende des Monats waren 1.263 Personen arbeitslos gemeldet, das entspricht einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von mehr als 142 Prozent.

Ende September waren nur noch 360 Murauerinnen und Murauer auf Arbeitssuche. Das sind 903 weniger als Ende März



2020 und vier weniger als Ende September 2019. Murau ist der einzige Bezirk der Steiermark, in dem die Arbeitslosigkeit im letzten Monat niedriger war als ein Jahr zuvor.

Unsere Betriebe sind trotz der großen Herausforderung der Pandemie starke Arbeitgeber, deren Leistungen und Produkte gefragt sind und die auch zu ihren Mitarbeitern stehen.

Grafik: Entwicklung der Arbeitsmarktsituation im Bezirk Murau
Quelle: AMS Steiermark Statistik

ROW - Regionalmanagement Obersteiermark West

Die zentrale Schnittstelle für regionale Entwicklung

Die Erhöhung der Attraktivität der Region Murau Murtal, sowohl für Menschen als auch für Wirtschaftsbetriebe, ist das zentrale Thema der ROW GmbH.

Das Unternehmen übernimmt in der Regionalentwicklung eine bedeutende Rolle und fungiert als Schnittstelle zwischen den ProjektträgerInnen vor Ort und den entsprechenden Förderinstanzen. Es existiert eine Vielzahl an AkteurInnen, die Interesse an erfolgreichen Entwicklungsprozessen haben.

Die ROW GmbH hat die Aufgabe, diese unterschiedlichen Beweggründe zu berücksichtigen und eine integrierte, nachhaltige Entwicklung der Region zu gewährleisten. Durch Netzwerkmanagement werden die unterschiedlichen Interessensgruppen dabei unterstützt, Kooperationen aufzubauen und bestehende Netzwerke werden aktiv begleitet. Das Unternehmen

übernimmt durch seine Projektkompetenz gezielt Trägerschaft für Projekte, die die Regionalentwicklung vorantreiben. Die Stärkung der Region Murau Murtal erfolgt entlang unterschiedlicher Leitthemen, die eine optimale Symbiose zwischen Wirtschaftsraum und Lebensraum ermöglichen. Im Zentrum steht die Erhöhung der Lebensqualität für die BewohnerInnen der Region. Die Steigerung der Standortattraktivität durch den Ausbau von Infra- und Bildungsstruktur unterstützt das erfolgreiche Wirtschaftsgeschehen in der Region. Somit positioniert sich die ROW



GmbH auch in Zukunft als steuernder Hauptakteur der Regionalentwicklung in der Region Murau Murtal.

Kernaufgabe der ROW GmbH ist die regionale Entwicklung, um die Standortqualität sowohl für Menschen als auch für Wirtschaftsbetriebe zu erhöhen.

Bundesstraße 66
8740 Zeltweg
T. +43 3577 758-320
F. +43 3577 758-325
office@row-gmbh.at
www.starkes-murau-murtal.at

Landesregierung beschließt 8,4-Millionen-Euro-Paket



Als Folge der im Sommer in weiten Teilen der Steiermark aufgetretenen Starkregenereignisse, die zu massiven Hochwasserschäden geführt haben, hat die Steiermärkische Landesregierung auf Antrag von LH Hermann Schützenhöfer und LR Johann Seitinger ein Sofortmaßnahmen-Paket im Ausmaß von insgesamt rund 8,4 Millionen Euro beschlossen. Zur Behebung der Schäden in den festgestellten

mäßig dieser Devise haben wir nach Feststellung der Schäden nun auch die finanzielle Abwicklung für die sofort begonnenen Bau- und Sanierungsarbeiten zum Schutz der Bevölkerung



auf die Beine gestellt“, erklärt Katastrophenschutzreferent LH Hermann Schützenhöfer. „Das beschlossene Paket ist wichtig, um gemeinsam die enormen Unwetterschäden in den steirischen Regionen zu beseitigen. Auch der steirische Straßen-

Katastrophengebieten werden insgesamt rund 6,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden zur Sanierung der Schäden bei Fließgewässern, zur Sicherung von Rutschhängen und zur Wiederherstellung der Abflusskapazitäten von Bächen und Flüssen weitere 1,7 Millionen Euro über die Abteilung 14 bereitgestellt.

„Wer schnell hilft, hilft doppelt - ge-

erhaltungsdienst war während der Unwetter besonders gefordert, um die Infrastruktur in den betroffenen Gemeinden wiederherzustellen“, betont Finanzreferent LH-Stv. Anton Lang. LR Johann Seitinger unterstreicht, dass „die Steiermark leider

auch in diesem Sommer zum Teil sehr massiv von Unwetterkatastrophen betroffen war. Mit den umfassenden Soforthilfemaßnahmen sowie nachhaltigen Schutzmaßnahmen können die entstandenen Schäden so schnell wie möglich behoben und der betroffenen Bevölkerung rasch geholfen werden“. Auch im Bezirk Murau sind viele Schäden entstanden, betroffen waren vor allem die Gemeinden Neumarkt, St. Lambrecht und auch die Stadtgemeinde Murau. Die Landesregierung bedankt sich bei allen, die an der Beseitigung der Unwetterschäden beteiligt waren und sind: „Die Einsatzorganisationen, die Gemeinden mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unsere zuständigen Landesdienststellen und viele betroffene Privatpersonen waren in diesem Sommer wieder enorm gefordert. Gemeinsam ist es möglich, diese leider mittlerweile regelmäßig auftretenden Katastrophenereignisse zu meistern.“

Unzählige freiwillige Helfer und Professionisten arbeiteten unermüdlich an der Aufräumung der zahlreichen Schadstellen nach den beiden Unwettern. HERZLICHEN DANK den Frauen und Männern der Freiwilligen Feuerwehr, den Mitarbeitern der Gemeinden sowie den Mitarbeitern des Straßenerhaltungsdienstes des Landes (STED) und der A7 Ländlicher Wegebau, der Wildbach- und Lawinerverbaug (WLV) sowie den vielen Landwirten, die mit ihren Traktoren wertvolle Helfer waren!

Das Österreichische Bundesheer leistete einen großartigen Assistenzeneinsatz. Bgm. Thomas Kalcher bedankte sich bei der gesamten Einsatztruppe und sämtlichen Beteiligten mit einem persönlichen Präsent.



Pflege:

Beruf mit Verantwortung und Zukunft

Kaum ein Thema wird die Zukunft der Gesellschaft so sehr prägen, wie jenes der Pflege. Ab 2021 kann an der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Feistritz in St. Peter am Kammerberg, gemeinsam mit der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Stolzalpe, nun die Ausbildung zur Pflegeassistentin absolviert werden. Der demografische Wandel mit dem steigenden Betreuungs- und Pflegebedarf von immer mehr Menschen ist eine enorme Herausforderung. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, braucht es hervorragend ausgebildete Fachkräfte.

Dazu meint die Bildungslandesrätin Juliane Bogner-Strauß: „Pflegeberufe sind gefragt denn je und haben Zukunft“

Zu den schon bewährten Qualifikationen können die SchülerInnen im gesellschaftlich immer wichtiger werdenden Bereich der Pflege eine fundierte Ausbildung abschließen, die ihnen für die Zukunft sehr gute Berufsmöglichkeiten eröffnet.

Auch Landesrat Johann Seitingner sieht in dieser neuen Kooperation von Gesundheits- und Landwirtschaftsressort eine „Ausbildung für Zukunftsberufe“.

Die integrierte Ausbildung zur Pflegeassistentin ist insbesondere im ländlichen Raum ein beispielloses Zukunftskonzept.

Bürgermeister Herbert Göglburger freut sich über das neue Ausbildungskonzept in seiner Gemeinde: „Es wird jungen Menschen hier in der Region die Möglichkeit geboten, eine zukunfts-trächtige Ausbildung zu absolvieren.“

Auch Weiterbildungsmöglichkeiten sind gegeben: Nach Abschluss der Pflegeassistentin-Ausbildung besteht die Möglichkeit, kostenfrei ein ein-jähriges „Upgrade“ zur Pflegefachassistentin an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Stolzalpe zu absolvieren.

„Leider haben wir für die einmalige Chance „Pflege mit Matura“, die es steiermarkweit nur in Graz und bei

uns in Murau gegeben hätte, zu wenige interessierte SchülerInnen gefunden. Umso schöner ist es nun, dass die Ausbildung zur Pflegeassistentin in Feistritz Platz gefunden hat,“ ist Landtagspräsidentin Manuela Khom erfreut. „Unsere Schule für Gesundheits- und Krankenpflege auf der Stolzalpe wird die Zusatzausbildung begleiten. Die Ausbildung für Pflegeassistentin und Pflegefachassistentin wird dort auch weiterhin in der gewohnt hohen Qualität angeboten. Damit haben wir ein interessantes Bildungsangebot für einen hochwertigen Beruf mit Zukunft in unserem Bezirk.“

Interessentinnen und Interessenten können ihre Bewerbungen ab sofort bis 31.5.2021 abgeben.



Nächste Lehrgänge ab März 2021:

- ° Pflegeassistentin, Pflegefachassistentin 2 Jahre
- ° Pflegefachassistentin einjährig (Pflegeassistentin)
- ° Ausbildung zur Heimhilfe

Nähere Infos und Bewerbungsunterlagen unter
www.gesundheitsausbildungen.at
www.fs-feistritz.steiermark.at
oder unter Tel: 03532/2424-5330

Lange gefordert – endlich umgesetzt Jobs in den ländlichen Raum



die.wildbach
und lawinerverbauung

Die Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV) hat auf ihrem Gelände in Scheifling eine neue Halle errichtet, in welcher der Stahlbau für die gesamte Steiermark konzentriert ist.

„Wir erzeugen hier vor Ort Bauelemente, Stahlnägel und vieles mehr für den eigenen Bedarf“, erklärt Dienststellenleiter DI Stefan Fieger. Um die Lagerungsmöglichkeiten am Bauhof weiter zu verbessern, ist zudem noch geplant, das Areal des Bauhofs durch Zukauf eines angrenzenden Grundstückes zu erweitern.

„Die WLV schafft und sichert qualifizierte Arbeitsplätze im ländlichen Raum“, freut sich Präsidentin Manuela Khom, „das sollte ein Vorbild für andere Bereiche der Verwaltung sein“.

„Manchmal scheinen die Bretter besonders hart zu sein jedoch es lohnt sich dran zu bleiben“ so Bezirksparteiobfrau Landtagspräsidentin Manuela Khom

In Scheifling ist die Gebietsbauleitung „Steiermark West“ der WLV angesiedelt: Von hier aus werden mittlerweile die steirischen Bezirke Murtal, Murau, Deutschlandsberg und Voitsberg betreut. Insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Scheifling im Außendienst, im Büro und im Bauhof tätig.

Die WLV investiert in der Region vier Millionen Euro jährlich in Schutzmaßnahmen gegen Wasser, Schnee und Steinschlag.

„Weite Teile des inneralpinen Raums wären ohne die Arbeit der Wildbach- und Lawinerverbauung gar nicht dauerhaft bewohnbar“, erklärt Landesrat Seitinger, der die Wildbach- und Lawinerverbauung als zentralen Partner des Landes Steiermark betrachtet, um Menschen und ihr Eigentum vor Naturgefahren zu schützen.

„Leider ist unser Bezirk fast jährlich von

Hochwasserschäden betroffen und die WLV ist für uns großartiger Partner in der Aufarbeitung – dafür sind wir sehr dankbar“, so Manuela Khom



Landtagspräsidentin Manuela Khom und Landesrat Seitinger mit dem Bürgermeister von Scheifling, Gottfried Reif auf Besuch in den Werkstätten der WLV

„Bernie“

Eine Institution geht in Pension

29 Jahre lang war Adolf „Bernie“ Bogensberger ÖVP-Bezirksgeschäftsführer.

Ob Freunde oder politische Andersgläubige, alle nennen Adolf Bogensberger wertschätzend „Berni“.

„Bernie“ wurde in den 29 Jahren seiner Tätigkeit als Bezirksgeschäftsführer zur Institution. Ein kurzer Rückblick dieser Zeit, zeigt die vielfältigen Ereignisse auf: 6 Europa-, 8 Nationalrats-, 7 Landtags-, 7 Gemeinderats-, 6 AK-, und 6 Landwirtschaftskammerwahlen, sowie unzählige Bezirks- und Ortsparteitage haben ihm den Titel „Parteisoldat“ eingebracht. Mit drei Bezirksparteibleuten - NRAbg.a.D Ing. Ernst Schindelbacher, LABg. a.D. Johann Bacher und Landtagspräsi-

dentin Manuela Khom hat er in dieser Zeit gearbeitet und auch auf Landesebene drei ÖVP-Landeshauptleuten Dr. Josef Krainer, Waltraud Klasnic und Hermann Schützenhöfer unterstützt. Aktiv war er auch immer in der Stadtpartei Murau, ab 2003 als Stadtparteiobmannes-Stv., seit 2014 als geschäftsführender Obmann.

Kein Gasthaus, kein Veranstaltungssaal oder Betriebsgelände im gesamten Bezirk Murau ist ihm dabei unbekannt geblieben. Zu seiner Arbeit zählten manchmal erfüllende, lustige, aber auch - so Landeshauptmann Schützenhöfer bei seiner Ansprache- „lebensverkür-

zende“ Prozesse. Seine Tätigkeit war für Bernie zu keiner Zeit nur Job sondern immer Herzensangelegenheit.

1981 hat er bei seiner persönlichen Wahl den Haupttreffer gelandet und seine Silvia geheiratet, die beiden sind Eltern von zwei Söhnen, die das Familienglück mit einigen Enkeln bereits vergrößert haben. Die ehrenvolle Verabschiedung in den Ruhestand gestaltete sich durch die Einschränkungen der Corona-Regeln äußerst schwierig, letztendlich konnte aber doch noch in angemessenem Rahmen gefeiert werden.



Neben Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer feierten Landtagspräsidentin Manuela Khom, NRAbg. KommR. Karl Schmiedhofer und die Bürgermeister und Obleute aus 3 Jahrzehnten „Bernie“ seinen Abschied in den Ruhestand.

Seit letztem Jahr hat das Bezirksbüro eine neue Besetzung: Büroangelegenheiten und Grafisches wird von **Ing. Martina Brunner** erledigt, als Geschäftsführer in der Schwarzenbergstraße wurde der Niederwölzer **Matthias Koller** engagiert.



Alter: 40
Glücklich verheiratet,
ein Sohn mit 5 Monaten
Hobbys: alles was mit
Sport zu tun hat.

„Es ist nicht wenig Zeit,
die wir haben,
sondern es ist viel Zeit,
die wir nicht nützen.“

Nach vielen Jahren als Innenarchitekt und Möbeldesigner in Oberösterreich ist **Ing. Martina Brunner** der Liebe wegen, nach der Geburt der ersten Tochter wieder zurück in die Steiermark gekommen. Die 3 Töchter sind nun bereits im Alter zwischen Volksschule und Oberstufe, ein Wiedereinstieg ins Berufsleben war daher möglich. Durch Weiterbildungen im Bereich Grafik und Fotografie hat sich nun auch familienkompatibles Arbeiten in der Region ergeben. Übrig gebliebene Zeit - sofern es sie gibt - wird künstlerisch und musikalisch aufgewertet.



Holzwelt Murau

Jahreshauptversammlung mit Führungswechsel und Zukunftsaussichten

Die Jahreshauptversammlung der Holzwelt Murau stand ganz im Zeichen der Wahl des neuen Vorstandes. Zahlreiche Mitglieder nahmen unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen teil.

Beendet wird heuer die LEADER-Periode 2014-2020, man blickt auf viele erfolgreiche Projekte zurück. Geschäftsführer Harald Kraxner betonte, dass das LEADER-Programm den Grundstein gelegt hat, um weitere Förderungen für den Bezirk zu lukrieren. Angefangen mit der Klima- und Energiemodellregion über den europäischen Fonds für regionale Entwicklung, bis hin zum Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz, hat die Holzwelt Murau Förderungen in Höhe von rund € 5 Mio. und damit ein Gesamtinvestitionsvolumen von € 15 Mio. in der Region Murau ausgelöst.

Hauptaugenmerk lag jedoch nicht auf den beeindruckenden Zahlen, sondern auf den Neuwahlen. Der neue Obmann ist Bürgermeister Thomas Kalcher, der dieses Amt als Auftrag sieht: „Die Entwicklung der LEADER-Region Holzwelt Murau begleiten zu dürfen ist eine Ehre – die Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, die ich gerne annehme.“

Gottfried Guster bleibt als Obmann-Stellvertreter erhalten: „Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich mein Fachwissen weiterhin einbringen werde. In den vergangenen Jahren haben wir viel erreicht. Wir wissen aber auch,

David Knapp, Maria Rottensteiner, Maria Schitter und Dipl.-Päd.in Anny-Lori Sperl. Als Rechnungsprüfer fungieren künftig Bgm. Friedrich Sperl, Bgm. Wolfgang Schlick und Mag. Armin Bacher.



dass es weiterhin genug zu tun gibt.“ Einige Vorstandsmitglieder schieden aus: Johann Fritz (Bgm. a.D.), Gottfried Sperl (BR a.D.), Marianne und Walter Reichl, DI Franz Rodlauer, Mag. Joseph Schnedlitz und Heide Zeiringer traten als Vorstände, Sonja Pilgram und Alois Gruber als Rechnungsprüfer zurück. Die freigewordenen Vorstandssitze übernahmen Bgm.in Lydia Künstler-Stöckl, Christina Hollerer,

Die strategische Richtung im Verein bleibt: „Die Intention, auf Holz zu setzen, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als Erfolgsgeschichte erwiesen. Die sich daraus ergebenden Weiterentwicklungen hin zu einer Klima- und Energiemodellregion und umweltorientierten Wirtschaftsiniciativen sind klare und notwendige Konsequenzen aus der Ursprungsidee.“, betont Bgm. Thomas Kalcher.

Der nächste Winter kommt bestimmt

...und die Schigebiete sind dafür bereits bestens gerüstet!



Das Skigebiet Kreischberg steht vor den größten Investitionen seiner Unternehmensgeschichte: Die 1992 errichtete 6er Gondelbahn wird im Jahr 2021 durch eine hochmoderne und leistungsfähige 10er Gondelbahn ersetzt. Die Kosten der gesamten Investition (Stationsgebäude und Seilbahn) belaufen sich auf ca. 40 Millionen Euro!



Mit der neuen „Kreischberg 10er Gondelbahn“ der Marke Doppelmayr wird die Beförderungskapazität von der Talstation ins Skigebiet von derzeit knapp 2.000 Personen/Stunde auf 4.000 Personen/Stunde verdoppelt. Die Vorbereitungsarbeiten sind weit gediehen: Die umfangreichen – mit der Murauer Planungsfirma „plan-ed“ erarbeiteten - Planunterlagen wurden bereits bei der Seilbahnbehörde eingereicht.

Im Jahr 2021 wird es dann Schlag auf Schlag gehen: Unmittelbar nach dem Ende der Wintersaison wird die bestehende 6er Gondelbahn abgebaut, dann erfolgt der Neubau der Stationsgebäude und der Seilbahn. Die Umsetzung erfolgt nach einem äußerst strengen Zeitplan, schließlich wird die neue Kreischberg 10er schon Anfang Dezember 2021 in Betrieb gehen.

Gastronomie:

Das gastronomische Angebot wurde bereits für die heurige Saison erweitert: Die „Kreischberg Schirmbar“ ist Geschichte, ab Dezember 2020 thront am Gipfel des Kreischbergs das „EAGLE“ als Panorama-Restaurant und Bar. Das Restaurant bietet im Innenbereich ca. 200 Sitzplätze und einen Barbereich sowie eine Terrasse mit ca. 180 Sitzplätzen. Und damit der Genuss vollkommen ist, wird sowohl im Innen- als auch im Außenbereich serviert! Das Highlight im unteren Geschöß ist der „EAGLE IN“. Wie bei einem „Drive - In“ fährt man direkt zum Counter und genießt kleine frisch zubereitete Sandwiches und Getränke.

Übrigens: Das „Eagle“ erreicht man auch über den neuen Winterwanderweg von der Bergstation der 6-er Gondelbahn.



Die Leitung des „Eagle“ liegt in den Händen zweier echter Gastro - Profis: Gerhard Gugg und Philipp Leitner werden mit einem engagierten Team

das gastronomische Angebot am Kreischberg bereichern.

Lachtal: Projekt Schneesicherheit

Die Lachtal Lifte & Seilbahnen investierten in den letzten beiden Sommersaisons massiv in den Ausbau der Beschneiungsanlage.

Das Leitungsnetz wurde teilweise erneuert und erweitert, zusätzliche Schneekanonen wurden angeschafft. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen ca. 3,5 Millionen Euro aufgebracht!

Das Herzstück der Investition ist die neue, vollautomatische Pumpstation beim Speichersee auf 1.900 Meter Seehöhe, dazu wurden 3 neue Trafostationen gebaut, 2.200 Laufmeter Hochspannungskabel verlegt und 8 Pumpen sorgen für eine Durchflussmenge von 400l/s, die über 35 zusätzliche Schneekanonen verteilt werden. Damit verfügt das Lachtal nun über insgesamt 90 Schneerzeuger mit denen nun 80% der Pisten im Lachtal beschneit werden!

Extra Tipp: Speed Strecke am Lachtal

Seit der letzten Wintersaison erwartet die Gäste im Lachtal eine neue, ca. 1 km lange schwarze Piste und eine Speed Strecke mit Geschwindigkeitsmessung!

Weitere Infos unter
www.lachtal.at
www.kreischberg.at

Auch im Lachtal werden im Bereich der Beherberung und Gastronomie in den nächsten Jahren einige große Investitionen getätigt werden. Zum Ersten errichtet die Familie Gübitz eine Apartmentanlage mit insgesamt 52 Apartments in der 4* Kategorie so wie ein Restaurant mit ca. 110 Sitzplätzen. Investitionssumme ca. 12 Millionen Euro.

Weiters ist ein Neubau der Tanzstathütte geplant. Der Grundbesitzer Heinz Leitner und der Gastronom

Wieland Blasius möchten mit dem Neubau der Tanzstathütte das kulinarische Angebot an der Piste attraktiver machen. Der Bürgermeister der Stadt Oberwölz, Johann Schimhofer, ist zuversichtlich, dass trotz Covid-19 die Bautätigkeiten und Investitionen durchgeführt werden und, wie in den letzten Jahren zur Belebung der regionalen Wirtschaft beitragen.



Die große Freiheit

auf den schönsten Pisten
weit und breit

INTERSPORT
PINTAR



Gewinnspiel:

Gewinnen Sie jetzt eines von 10 BUFF-Tüchern, zur Verfügung gestellt von Intersport Pintar. Ausfüllen, ausschneiden zurücksenden an

Kennwort „Buff“

Steirische Volkspartei Bezirksbüro Murau

Schwarzenbergstraße 13

8850 Murau

oder @mail:murau@stvp.at

Vorname und Nachname:

Adresse:

Tel.Nr.:

Aus den Gemeinden

Aktive Gemeindepolitik belebt das Geschehen im Bezirk

Dieses Jahr stellt uns durch die Coronapandemie vor viele neue Herausforderungen. Auch die Lokalpolitik wurde davon nicht verschont. Die Gemeinderatswahl musste - erstmals in der Geschichte der Zweiten Republik - erst ausgesetzt und dann bis in den Sommer verschoben werden. Davor gab es im ganzen Bezirk viele Hausbesuche und interessante, persönliche Gespräche mit unseren Kandidaten und ihren Teams. Die Vorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie beendeten den Wahlkampf abrupt - der Termin musste verschoben werden, zu unsicher waren die Vorhersagen bezüglich Ansteckung und Krankheitsverlauf. Die Landespolitik reagierte rasch, ein neuer Termin Ende Juni lieferte genügend Zeit für die Vorbereitungen der Hygiene- und Sicherheits-

maßnahmen. Die Wahllokale wurden mit Desinfektionsmöglichkeiten und Abstandsanzeigen ausgerüstet, damit die Wahl mit Sicherheitsvorkehrungen bestmöglich durchgeführt werden konnte.

Der Dank

gilt hier vor allem dem zuständigen Personal in allen Gemeinden. Die kontinuierlich gute Arbeit der ÖVP - Gemeinderäte in den letzten Jahren wurde in allen Gemeinden mit Zugewinnen an Stimmen und Mandaten belohnt, und auch bei Bezirksobfrau Manuela Khom war die Freude groß. Im Sommer wurden die neuen Gemeinderäte, angelobt, eine kleine Übersicht möchten wir hier gerne zeigen:



Gemeinde Krakau

Der neu gewählte Gemeinderat in der Gemeinde Krakau wurde am 30. Juli angelobt. Mit seinem Team gewann Bürgermeister Gerhard Stolz viele zusätzliche Stimmen und freute sich mit Vizebürgermeister Herbert Siebenhofer über die Wiederwahl. Die nächste Periode werden sie mit der Unterstützung von 8 weiteren Gemeinderäten aus den Reihen der ÖVP gestalten. Dies sind Marcel Macheiner, Andreas Knapp, Monika Spreitzer, Werner Stiller, Bernhard Schröcker, Alexandra Stolz, Würger Christian Maria Schitter, hier am Foto zu sehen mit Landtagspräsidentin Manuela Khom, welche recht herzlich zum Mandatezuwachs gratulierte und viel Energie und Freude für die neuen Aufgaben wünschte.



(c) Anita Gallier

Stadtgemeinde Murau

Freude und Trauer

Nach dem fulminanten Wahlerfolg bei der Gemeinderatswahl - die Murauer ÖVP erreichte 74 % der Stimmen (plus 9%), 16 von 21 Mandaten (plus 1) und sämtliche 5 Stadtratssitze (plus 1), - wurde Ende Juli die Konstituierung vorgenommen. Leider verunglückte schon wenige Wochen danach unsere neue Gemeinderätin und Obfrau der ÖVP Frauen, Sonja Schurl, bei einer Bergtour tödlich. Von Beginn an war Sonja bei

allen Veranstaltungen in unserer Gemeinde präsent, stets mit viel Engagement dabei und wollte so vieles gemeinsam mit uns gestalten. Nun hat ihr Leben ein jähes und unerwartetes Ende gefunden

Ihr Mandat übernimmt Mag. Bernhard Stachel. Er ist 26 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. Beruflich ist er Leiter der Rechts- & Personalabteilung einer Fachhandelskette.



Die ÖVP Mandatarys mit Bgm. Thomas Kalcher, den beiden Vize Bgm. Dr. Martin Moser und Franz Mayrhofer, Finanzstadträtin Mag. Ulrike Moder-Högerl und Stadträtin Helga Bacher.



(c) Theresa Rothwangl

Sonja Schurl

Diese Momente im Leben, in denen man das Geschehen nicht erfassen kann, kennen wir alle. Einer dieser Momente war die Botschaft, dass unsere Sonja am Berg verunglückt ist und wir ihr Lachen, ihre Fürsorge, ihre Unterstützung nicht mehr hören und spüren können. Als Stadtleiterin der VP-Frauen Lassnitz-



Murau war sie uns stets eine Freundin und hat mit viel Umsicht die Gruppe geleitet. Sich ihrer Verantwortung bewusst, hat sie ihre Funktion als Gemeinderätin mit großem Engagement angenommen. Wir werden sie sehr vermissen. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie, die mit dem Verlust so schwer

getroffen wurden. In unseren Herzen werden wir sie stets mittragen.

Gemeinde Mühlen



Mit einem neuen, jungen Team ist die ÖVP Mühlen in die Gemeinderatswahl gestartet. Ihr Engagement und ihre Bemühungen wurden mit einem Stimmzugewinn und einem weiteren Sitz im Gemeinderat belohnt.

Lukas Scheuerer übernimmt - einstimmig gewählt - im Vorstand das Amt des Gemeindegassiers. Wir wünschen allen eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren und viel Freude mit den neuen Aufgaben!

v.l.n.r. Matthias Legat, Mario Pichler, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Philipp Steinwider und Gemeindegassier Lukas Scheuerer



Marktgemeinde Neumarkt

Nach dem großartigen Wahlergebnis für die ÖVP und sein Team wurde Josef Maier in der konstituierenden Gemeinderatssitzung mit großer Mehrheit in seinem Amt als Bürgermeister bestätigt, als Vizebürgermeister wurde Mag. Kurt Kreinbacher angelobt und als Gemeindegassier Harald Dichler.

Die neue Gemeinderäte v.l.n.r.: Petra Kaiser-Salzer, Ferdinand Reichhold, Edith Juritsch, Harald Diechler, Bgm. Josef Maier, Michael Hebenstreit, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Gerd Richard Wallgram, Vzbgm. Kurt Kreinbacher, Thomas Wolfger und Claudia Sperl



Albert Brunner wurde in der Gemeinde Niederwölz einstimmig als Bürgermeister für die nächsten 5 Jahre gewählt. Unterstützung für die Arbeit im Gemeinderat bekommt er von seinen Gemeinderäten, die in der konstituierenden Sitzung angelobt wurden. Wie in allen Gemeinden des Bezirkes war auch hier Landtagspräsidentin Manuela Khom als Bezirksobfrau der ÖVP anwesend.

v.l.n.r. Vzbgm. Christian Rieger, Astrid Ofner, Horst Schaffer, Bgm. Albert Brunner, Thomas Schaffer, Manuela Khom, Christina Hendel und Gemeindegassier Jürgen Ausweger



© Theresa Rothwangl

Stadtgemeinde Oberwölz

Besonders spannend waren die Gemeinderatswahlen in Oberwölz, da aufgrund der Bevölkerungsentwicklung anstatt 21 nur mehr 15 Gemeinderäte gewählt werden konnten. Bürgermeister Hannes Schmidhofer konnte mit seinem Wahlprogramm jedoch überzeugen und sich über einen tollen Stimmenzuwachs freuen. Der einstimmigen Wiederwahl zum Bürgermeister stand so nichts mehr im Wege. Neu ist hingegen sein Vizebürgermeister Gernot Jandl und Gemeindegassierin Eva Plank vervollständigt den Gemeindevorstand, der somit zur Gänze aus den Reihen der ÖVP gestellt wird.

v.l.n.r. Johann Fussi, Andrea Eichholzer, Peter Wöhry, Sonja Zitzenbacher, Gemeindegassierin Eva Plank, Bgm. Johann Schmidhofer, Vzbgm. Gernot Jandl, Daniel Miedl-Rissner, Iris Rissner, Gerald Seitlinger und Lukas Reiter



Gemeinde Ranten

In der Gemeinde Ranten konnte sich Franz Kleinferrchner die Bestätigung für seine umsichtige Arbeit abholen und wurde ein Jahr nach Übernahme des Bürgermeistersessels in diesem Amt einstimmig bestätigt. Zum Vizebürgermeister wurde Markus Spreitzer gewählt, die Position der Gemeindegassierin übernimmt Tanja Karner.

v.l.n.r.: GK Tanja Karner, Albert Jäger, Erwin Staber, Bgm. Franz Kleinferrchner, Stefan Hansmann, Cornelia Spreitzer, Sebastian Horn, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Willibald Bischof, Vzbgm. Markus Spreitzer, Armin Fülle, Peter Krapfl und Jürgen Rottensteiner



Marktgemeinde Scheifling

Bürgermeister Gottfried Reif ist in Scheifling einstimmig gewählt und mit einem, durch die erfolgreiche Wahl vergrößerten Team von neun Gemeinderäten in die neue Periode gestartet.

v.l.n.r.: Vzbgm. Rudolf Schlager, Rudolf Eberdorfer, Christina Grangl, Patrick Gams, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Jörg Mühlthaler, Bgm. Gottfried Reif, Hannes Grogger und Erich Fritz. Nachgerückt anstelle von Peter Auer ist Bernd Karner.



Gemeinde Schöder

Bürgermeister Rudolf Mürzl startet in die nächste Legislaturperiode mit seinem Team von erfahrenen Gemeinderäten und mit Benedikt Berner als Neuzugang, der als Mitarbeiter im Parlament auch beruflich in der Politik tätig ist.

v.l.n.r.: Vzbgm. Klaus Kollau, Andreas Karl, Benedikt Berner, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Bgm Rudolf Mürzl, Elisabeth Knapp und NRAbg. KommR. Karl Schmidhofer



Gemeinde St. Georgen am Kreischberg

Als einzige weibliche Vertreterin in den Reihen der ÖVP-Bürgermeister des Bezirkes ist Cilli Spreitzer in St. Georgen am Kreischberg wiedergewählt worden. Bereits im Wahlergebnis hat sie die Bestätigung zur Fortsetzung ihrer Arbeit aus den letzten Jahren, erhalten.

v.l.n.r.: Friedrich Seidl, Florian Kogler, Vzbgm. Werner Autischer, Patrik Oberreiter, Bgm. Cilli Spreitzer, Friedrich Krobath, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Gerhard Berger, Gemeindekassierin Martina Bacher, Laura Muth und Erwin Hofer



Marktgemeinde St. Lambrecht

In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates St. Lambrecht wurde Bürgermeister Fritz Sperl in seinem Amt bestätigt, ebenso wie sein Team. Dieses besteht aus einer sehr guten Mischung von erfahrenen und neuen Gemeinderäten. Besonders erfreulich ist auch der hohe Anteil der weiblichen Mandatäre, mit Edith Gusterer ist auch die einzige Vizebürgermeisterin des Bezirkes aus St. Lambrecht. v.l.n.r. Johannes Schaflechner, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Michaela Erlacher, Susanne Moser, BGM Fritz Sperl, Hans-Peter Steiner, Wallner Natascha, Armin Deutz, Vzbgm. Edith Gusterer



Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg

Die konstruktive Arbeit von Bürgermeister Herbert Göglburger in den letzten zwei Jahren wurde von den Gemeindebewohnern der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg honoriert. 16 % Stimmenzuwachs brachten auch zusätzliche Mandate und für Herbert Göglburger die Wiederwahl zum Bürgermeister in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates.

v.l.n.r.: Christian Staber, Christine Schmidhofer, Wolfgang Gerold, BGM Herbert Göglburger, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Vzbgm. Edmund Plank, Diethard Zirker, Barbara Rohn, Alfred Staber und Peter Trattner.



Gemeinde Stadl

Frischer Wind und Altbewährtes- Durch das gute Abschneiden bei der Gemeinderatswahl wird die Volkspartei stimmenstärkste Kraft, gewinnt zwei Mandate und stellt mit zwei Sitzen auch im Gemeindevorstand die Mehrheit.

Gerda Hutton ist neu im Gemeinderat, sie zieht als Gemeindegassierin auch in den Vorstand ein. Der zweite Neuzugang ist Mag. Walter Prodingner. Durch seine Arbeit als Steuerberater hat er gute Kontakte zur Wirtschaft. Herbert Dröscher ist bereits seit 2 Jahren Gemeinderat, als Maurerpolier und Häuslbauer weiß er um die Anliegen der Jungfamilien bestens Bescheid und bringt sein fachliches Wissen als Obmann des Bauausschusses ein. Ing. Bernd Skacel ist bereits fünf Jahre im Gemeinderat, als Oberförster ist er mit Grundstücksangelegenheiten und mit Raumplanungsfragen besonders vertraut. Vizebürgermeister Johannes Rauter ist seit dreizehn Jahren Gemeinderat, in den letzten fünf Jahren hat er als Bürgermeister wertvolle Arbeit für die Gemeinde geleistet. Bernhard Landschützer vertritt als Obmann des Bauernbundes die Landwirte. Mit 40 Jahren im Gemeinderat ist KommR. Siegfried Brandstätter einer der dienstältesten Mandatäre der Steiermark. Der Hotelier war auch zehn Jahre als Vizebürgermeister tätig. Die vielfältigen Interessen und Kenntnisse bringen der ÖVP Gemeinderatsfraktion jene Kompetenzen, die in der Arbeit für das Gemeinwohl mehr denn je gefragt sind.



Gemeinde Teufenbach-Katsch

Der Ausgang der Gemeinderatswahl in Teufenbach-Katsch hat einen Losentscheid über das letzte Mandat nötig gemacht. ÖVP und Liste Mur kamen bei der Auszählung auf gleich viele Stimmen, durch das Los ging der vierte Sitz im Gemeinderat an die Liste Mur. Vzbgm. Peter Panzer und seine Mitstreiter Manuela Maier und Michael Freisinger, sowie das gesamte Team der Ortsgruppe lassen sich dadurch aber nicht entmutigen und gehen mit Freude und viel Motivation in diese Periode. v.l.n.r. Michael Freisinger, Manuela Maier, Vzbgm. Peter Panzer, Birgit Höfferer, Werner Feichtner und Karin Feichtner



Aus den Gemeinden

„A Steirische Roas“ gastierte in Murau

Bei traumhaften Wetter ging die Veranstaltung trotz Covid Problematik reibungslos über die Bühne. Viele begeisterte Besucher aus Nah und Fern,



die Bürgergarde, die Stadtkapelle Murau und eine große

Zahl engagierter Akteure sorgten für einen tollen Volkskulturtag in der Bezirkshauptstadt. Nach der Feldmesse im Stadtpark mit Präsentation der neu kreierten „Murauer Kreuzblumentracht“, konnten

bei einem Rundgang zahlreiche Musikaufführungen und viele kulinarische Schmankerln auf Murauer Plätzen genossen werden.



Schöder: Altbürgermeister Prieling feierte den 90. Geburtstag

Im September feierte Altbürgermeister Ewald Prieling in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. Bürgermeister Rudolf Mürzl und Altbgm. Alois Gruber gratulierten seitens der ÖVP Schöder und dankten für seine umfangreichen Tätigkeiten und wünschten noch viele gesunde Jahre im Kreis seiner großen Familie.



Operettenfestspiele Murau

Im September stand Leo Fall's „Der fidele Bauer“ unter der bewährten Regie von Wolfgang Atzenhofer am Programm der Theaterrunde Murau. Mit einem perfekten COVID - Präventionskonzept erlebten pro Vorstellung jeweils 150 BesucherInnen eine famos inszenierte Operette.



Gemeinsam sorgten das Ensemble, bestehend aus Profis und Amateuren sowie das ausgezeichnete Orchester für einen großartigen Augen- und Ohrenschaus.

Erntedankaktion der Landjugend

Im Zuge der diesjährigen Erntedank-Initiative „Unser tägliches Brot“ möchte die Landjugend Steiermark die Wichtigkeit der Unterstützung heimischer Landwirtinnen und Landwirte in Erinnerung rufen. Aus diesem Anlass verteilt die Landjugend auch mit ihrem Landesobmann, dem aus St. Lambrecht stammenden David Knapp fertige Brot-Backmischungen aus regionaler Landwirtschaft.

Landesobmann David Knapp mit Landtagspräsidentin Manuela Khom
© LT-Stmk/Söls



Teufenbach: Tausch- und Flohmarkt

Nach einer soliden Planungs- und Vorbereitungsphase konnte am 17.10.2020 der Tausch- und Flohmarkt der ÖVP OG Teufenbach-Katsch unter schönem Herbsthimmel veranstaltet werden. Unter strenger Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Freigelände konnten wir uns über rege Teilnahme und viel Zuspruch seitens der Bevölkerung freuen. Insgesamt 14 Aussteller hatten sich angemeldet, viele Raritäten haben den Besitzer gewechselt. Ganz besonders freut sich Vzbgm. Peter Panzer über den Appetit der Besucher: Keines der vorbereiteten Schmankerl, unter anderem Wildgulasch, diverse Kuchen, Maroni, Sturm und Almkaffee, ist übriggeblieben. Der Tausch- und Flohmarkt soll sich in Teufenbach als jährliche Attraktion etablieren, wenn die Bestimmungen derartiger Veranstaltungen wieder zulassen.



Naturpark Zirbitzkogel- Grebenzen Mountainbiketrails



Mountainbiken ist bereits seit längerem ein Trend, der nicht aufzuhalten ist. t. Lambrecht bietet nun neben einigen ausgeschilderten Bikemöglichkeiten mit dem Singletrail S2 eine Besonderheit im Bezirk: Ein Weg, der von Mountainbikern und Wanderern gemeinsam benützt werden kann. Beginnend beim Mühlsteinboden führt er über beschilderte Wanderwege hinunter nach St. Blasen. Bis jetzt gab es keinen einzigen Zwischenfall, obwohl das kaum jemand für möglich gehalten hätte. Respekt und Rücksicht gegenüber den anderen ist hier Voraussetzung und so können Wanderer und Biker die Natur genießen. Ein weiterer Trail von der Dreiweisenhütte über den Kärntner-Riegel direkt in die Ortsmitte ist bereits in Planung und wird im Frühjahr 2021 als nächste Single Trail in St. Lambrecht eröffnet.

Wirtschaftliche Impulse für Murau

Vor kurzem ging die Eröffnung des Blumenfachgeschäftes „Blütenzauber“ nach zeitlicher Verzögerung durch die Lockdown-Phase über die Bühne. Gratulation an Christina Hollerer zu ihrem tollen Engagement als selbständige Unternehmerin und viel Erfolg!



Familie Yvonne und Hermann Müller eröffneten nach der erfolgreichen Übernahme des Stadtcafes nun das „Downtown“, im ehemaligen „Admiral“. Ein

starkes Signal für die Funktionalität der historischen Altstadt in einem eleganten und einladenden Ambiente, welches mit Dart und Billardtisch lockt und zum Verweilen einlädt.

Equal Pay Day

Ab 17. Oktober dieses Jahres arbeiten Frauen statistisch gesehen bis zum Jahresende unentgeltlich. Deshalb fordern die Steirischen VP Frauen einmal mehr: Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit.

„Frauen sind heute besser ausgebildet als je zuvor. Nutzen wir dieses Potenzial, setzen wir alles daran, dass Frauen in der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und in der Verwaltung entsprechend vertreten sind - vor allem auch in Führungspositionen. Das gilt insbesondere für politische Gremien. Durch das Reißverschlussystem konnten wir deutlich mehr Frauen in politische Funktionen holen - dort können sie jetzt mitentscheiden und mitprägen“, zeigt sich Bezirksobfrau Manuela Khom positiv.

Die Einkommensschere zwischen Frauen und Männern schließt sich

zwar - aber leider viel zu langsam.

Frauen arbeiten auch verstärkt in niedrig bezahlten Branchen. Die Entlohnung in Bereichen wie dem Handel oder in Pflege- und Sozialberufen muss angehoben werden.

UND: Die finanzielle Absicherung von Frauen sollte nicht im Job enden. Frauen sind fast doppelt so häufig von Altersarmut betroffen wie Männer. Daher benötigen wir auch ein automatisches Pensionssplitting.

„Frauen darf kein finanzieller Nachteil daraus entstehen, wenn sie sich dazu entscheiden, Kinder zu haben. Denn ist es nur fair, wenn jenem Elternteil, der hauptsächlich die Kinder betreut, diese Zeit entsprechend angerechnet wird“, so Khom abschließend.



**STEIRISCHE
VP FRAUEN**



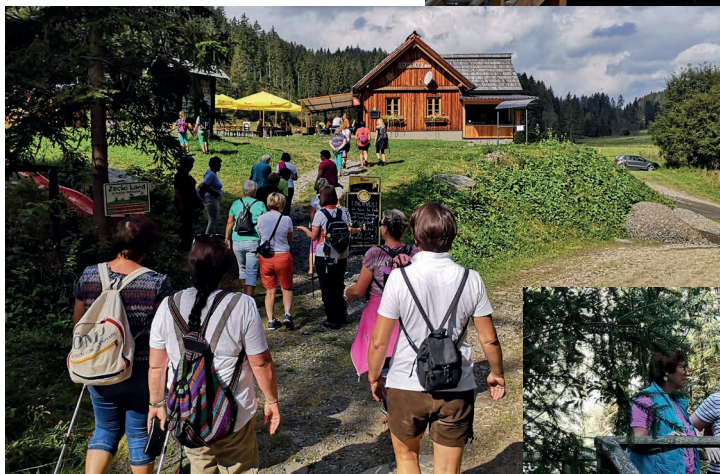
Gemeinsam unterwegs

Den Kontakt nicht verlieren und gemeinsam etwas unternehmen - unter diesem Motto ist Landtagspräsidentin Manuela Khom den ganzen Sommer im Land unterwegs gewesen.

Auch mit „ihren Mädels“ im Bezirk Murau gab es einen wunderschönen Tag - bei Kaiserwetter mit einem erfrischenden Spaziergang in der Gragga-schlucht. Anschließend wurden die Frauen von

GR Claudia Sperl durch's NALEMU (Naturlesemuseum) geführt. Bgm. Josef Maier zeigte uns das neue Gemeindezentrum in Neumarkt. Anschließend gönnten wir uns noch ein Eis am Hauptplatz.

Ein Tag des Austausches und der Freundschaftspflege - ein wenig Zeit mit - und vor allem **füreinander.**



Waltraud Klasnic

Ehrenring des Landes Steiermark zum 75. Geburtstag

Ihre politische Karriere begann im Jahr 1970 in der Österreichischen Frauenbewegung und als junge Gemeinderätin in Weinitzen. Im Jahr 1977 wurde Waltraud Klasnic in den Bundesrat entsandt, ehe sie 1981 als Abgeordnete in den Steiermärkischen Landtag wechselte. Mit diesem Zeitpunkt begann ihre steile und pionierhafte politische Karriere in der Steiermark. 1983 wurde Klasnic dritte Landtagspräsidentin, 1988 berief sie der damalige Landeshauptmann Josef Krainer jun. als erste weibliche Wirtschaftslandesrätin Österreichs in die steirische Landesregierung. Zusätzlich war sie für den Tourismus zuständig, später auch für den Verkehr.

Zur Landeshauptmann-Stellvertreterin wurde Klasnic im Jahr 1993 ernannt. Diese Funktion hielt sie inne, ehe sie am 23. Jänner 1996 zum ersten weiblichen Landeshauptmann in der Geschichte der Republik Österreich gewählt wurde. Bei der Landtagswahl

wahl 2005 vollumfänglich sichtbar wurden: Die Steirische Volkspartei musste eine Wahlniederlage einstecken und verlor nach über 70 Jahren die Position des Landeshauptmannes.

Noch am Wahlabend – dem 2. Oktober 2005 – kündigte Waltraud Klasnic nach einer beispiellosen politischen Karriere ihren Rücktritt an und schied im darauffolgenden Jänner aus der steirischen Landesregierung aus. Nach dem Rücktritt aus der Politik setzte sich Klasnic jedoch nicht zur Ruhe: Mit ihrer sozialen Ader und ihrer unnachahmlichen Menschlichkeit fungiert sie unter

2000 stellte sich Klasnic der Wiederwahl: Ihre Menschlichkeit und der von ihr propagierte Stil des Miteinanders brachten ihr den höchsten Zuwachs an Wählerstimmen, den bis dahin eine Landeshauptmann-Partei in Österreich erreichen konnte. Gegen Ende ihrer zweiten Amtsperiode zogen mit der Causa EStAG dunkle Wolken auf, deren Ausmaße erst bei der Landtags-

anderem als Vorsitzende des Hilfswerk Austria und als Präsidentin des Dachverbandes Hospiz Österreich. Darüber hinaus übernahm sie die Aufgabe der Unabhängigen Opferschutzanwältin und setzt sich besonders für Betroffene



von Missbrauch und Gewalt ein. Auch in unserem Bezirk hat sie viele Projekte unterstützt und weiter gebracht und auch immer ein offenes Ohr für alle unsere Anliegen gehabt.





„Sicheres Radfahren“ Richtiges Handling von E-Bikes

Radfahren ist eine Trendsportart! Mit der Unterstützung eines E-Motors ist es auch recht einfach möglich, mobil zu bleiben. Die vermehrte Nutzung der mit E-Motor verstärkten Bikes birgt aber auch Risiken und führt zu vermehrten Unfällen durch die höhere Fahrgeschwindigkeit.

Um die Sicherheit zu erhöhen wurde von Bezirksobmann Josef Obergantchnig in Murau eine E-Bike Schulung für Senioren veranstaltet.

Unterstützt wurde diese Aktion auch von Landessportreferenten im Seniorenbund, Johann Ostermann und gefördert durch Mittel der Landesregierung. Im Schulungsraum der Fahrschule YOU - Drive in Murau wurde in mehr als einer Stunde den rund 20 Teilnehmern viel theoretisches Wissen über Technik der E-Bikes und richtiges Verhalten im öffentlichen

Verkehr vermittelt. Im praktischen Teil wurde am Schulungsplatz der praktische Umgang mit Bremsen, Anfahren u. Ä. mit den eigenen bzw. Leihrädern geübt. Den Kurs leiteten Werner Madlencnik und Hannes von Steirer - Bike.

Vom Seniorenbund - Landesverband wird empfohlen, in den Ortsgruppen regelmäßige Ausfahrten mit E-Bikes auf unterschiedlichen Strecken zu organisieren, um das Erlernte zu festigen. Auch das Fahren mit E-Bikes erfordert



Bewegung, jede Bewegung unterstützt die eigene Gesundheit. Für Senioren eröffnet diese Technik, neue Möglichkeiten wieder aktiv zu werden.

Im Schulungsraum der Fahrschule YOU - Drive in Murau wurde in mehr als einer Stunde den rund 20 Teilnehmern viel theoretisches Wissen über Technik der E-Bikes und richtiges Verhalten im öffentlichen



Die Teilnehmer der E-Bike Schulung mit SB-Bezirksobmann Josef Obergantchnig, Kursleiter Werner Madlencnik und Hannes von Steirer-Bike. (c) Anita Gallier



JVPSTMK
jung.kritisch.steirisch

„JVP macht Schule“ Schulstartaktion für Rumänien

Die Junge ÖVP (JVP) des Bezirkes Murau nützte den Sommer, um das Sozialprojekt „JVP macht Schule“ zu unterstützen. Bereits seit drei Jahren werden bei dieser Aktion in ganz Österreich Schulmaterialien für bedürftige Kinder gesammelt.

Stolz auf die Ortsgruppen, die sich wieder fleißig an der Aktion beteiligt haben, ist nicht nur JVP-Bezirksobmann Daniel Miedl-Rissner, sondern auch Bezirksparteiobfrau und Landtagspräsidentin Manuela Khom „Es ist immer erfreulich, wenn unsere Jugend sich so engagiert einbringt und mit ihrem Einsatz dieses großartige Hilfsprojekt ermöglicht.“

„Als Junge ÖVP ist es uns ein besonderes Anliegen, dass alle Kinder und Jugendlichen eine faire Chance auf Bildung haben und sich dadurch ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Da dieser freie Zugang zu

Schule und Ausbildungsstätten in einigen Ländern Europas noch immer nicht ausreichend gewährleistet ist, habe wir uns entschlossen, diese Aktion zu unterstützen,“ meint Daniel Miedl-Riessner. Mit den gesammelten Sachspenden konnten im Vorjahr 5000 Kindern in Rumänien mit dringend benötigten Schreibmaterial versorgt werden.



Marcel Macheiner, Daniel Miedl-Rissner und Landtagspräsidentin Manuela Khom



Besondere Maßnahmen in besonderen Zeiten

Die Bestrebungen des ÖAAB haben sich in den letzten Wochen und Monaten besonders der Sicherung von Arbeitsplätzen und der steuerlichen Entlastung von Familien und Arbeitnehmern, sowie dem immer wichtiger werdenden Thema der Pflege gewidmet. Das Ergebnis sind eine Reihe von Unterstützungen in diesen Bereichen:

Sicherung von Arbeitsplätzen

- Kurzarbeitsmodelle
- Corona-Arbeitsstiftung Aus- und Weiterbildung für Arbeitssuchende
- Umschulungsmaßnahmen
- Fachkräftestipendium
- Auffrischung und Ergänzung bestehender Ausbildungen
- Qualifizierung von Beschäftigten
- Erhöhung der Zuverdienstgrenze bei Studierenden
- Verlängerung der Maßnahmen der Sonderbetreuungszeit
- Corona-Arbeitsstiftungen und Bildungsbonus zusätzlich zum Arbeitslosengeld

Steuerliche Entlastung für Familien und Arbeitnehmer

- Senkung der ersten Tarifstufe beim Eingangssteuersatz auf 20%
- Kinderbonus von 360 Euro bereits ausbezahlt
- Arbeitslosenunterstützung zusätzlich in der Höhe von € 450
- Erhöhung der SV-Rückerstattung für ArbeitnehmerInnen, die keine Steuern zahlen (Negativ-Steuer)
- Verlängerung des 55 Prozent Steuersatzes
- Land- und Forstwirtschaft: Maßnahmen in der Sozialversicherung
- Pflege-Daheim-Bonus für pflegende Angehörige

Mitarbeiterbeteiligung sowie Bonuszahlungen für MitarbeiterInnen sind völlig steuer- und sozialversicherungsfrei

Corona-Familienhärtefonds

Für Familien, wo ein Elternteil aufgrund der Corona-Krise arbeitslos oder in Kurzarbeit gestellt wurde, Infos und Antrag unter <https://www.bmafj.gv.at/Services/News/Coronavirus/Corona-Familienhaerteausgleich.html>



Sitzung des ÖAAB Bezirksvorstandes im Gasthaus Eicholzer v.l.n.r.: Bernie Bogensberger, Ewald Ofner, Franz Mayrhofer, Klaus Kollau, Ingrid Mitterbacher, Manuela Khom, Thomas Kalcher, Matthias Koller, Thomas Wolfger und Christian Moder

Klaus Kollau ist Kammerrat

Bei der Vollversammlung der Arbeiterkammer wurde der Bezirksobmann des ÖAAB Klaus Kollau als Kammerrat ange-lobt. Das Team des Steirischen ÖAAB und der FCG wünschen ihm alles Gute für seine Tätigkeit! Klaus Kollau wird sich besonders für die ArbeitnehmerInnen in den Bezirken Murtal und Murau einsetzen.



v.l.n.r.: Günther Ruprecht, Franz Haberl, Klaus Kollau, Franz Gosch

Die Arbeiterkammer unterstützt unter gewissen Voraussetzungen, ArbeitnehmerInnen (die AK-Umlagepflichtig sind) und deren Kinder mit diversen Beihilfen. Anbei ein Überblick über diese Beihilfen mit den dazugehörigen Links:

- **Digi-Schulbonus** - bis zu € 250.- bei Anschaffung eines Computers, Laptops, Druckers oder anderer EDV Hardware für Pflichtschüler im Homeschooling
https://stmk.arbeiterkammer.at/beratung/20200102_Antrag_Digi-Bonus_und_Digi-Bonus_Plus.pdf
- **Berufsreifeprüfungsbeihilfe**
<https://stmk.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsforderungen/Berufsreifepruefung.html>
- **Ausbildungsförderung Gesundheits- und Sozialberufe**
<https://stmk.arbeiterkammer.at/gsb>
- **Pendlerbeihilfe**
<https://stmk.arbeiterkammer.at/pendler>
- **Schulbeihilfe**
<https://stmk.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsforderungen/Schulbeihilfe.html>
- **Studienbeihilfe**
https://stmk.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsforderungen/Studentenbeihilfe14_15.html



Der Sommertourismus ist trotz der Krise gut gelaufen!

Gemeinsam mit Frau Bundesministerin Elisabeth Köstinger konnten wir in den letzten Monaten besonders viel für die Landwirtschaft, den Tourismus und die Regionen umsetzen.

Der Bezirk Murau hat im Tourismus fast die Rekordzahlen von 2019 erreicht. Mit unserem breiten Angebot für Familien haben wir besonders gepunktet. Entgegen kommen uns die vielen Hüttendörfer, Urlaub am Bauernhof und der großzügige Naturraum der speziell in dieser Zeit besonders gefragt ist. Sehr gut gebucht waren auch die Campingplätze wo die Gäste ja praktisch ihren eigenen Wohnraum mitbringen.



Bundesministerin Elisabeth Köstinger und VP-Tourismussprecher NR Karl Schmidhofer im Parlament

**Bitte halten Sie sich auch weiterhin an die Schutzmaßnahmen!
Nur wenn die Infektionszahlen niedrig sind, haben wir eine Chance
auf die Wintersaison.**



Maßnahmen im Überblick

Gemeinsam schaffen wir das Comeback für die Steiermark & Österreich.

Unternehmen:

Investitionsprämie

Um die Wirtschaft wieder anzukurbeln und Investitionen zu erleichtern, gibt es eine zeitlich befristete Prämie für Investitionen von bis zu 14 Prozent.

Fixkostenzuschuss

Der Fixkostenzuschuss deckt einen großen Teil der entstandenen Kosten in jenen Monaten ab, in denen die Unternehmen wenig oder gar keinen Umsatz gemacht haben.

Senior/innen:

Steuerentlastung

Auch für Pensionen gelten die Steuerentlastungen von bis zu 350 Euro jährlich rückwirkend ab 1. Jänner 2020. Zusätzliche 100 Millionen Euro für den Pflegebereich während der Coronakrise.

Wirte & Gastronomie & Beherbergung:

Unterstützung für die Gastronomie

Rund 500 Millionen Euro werden in ein Wirtshauspaket investiert, um die Wirtinnen und Wirte zu entlasten.

Gleichzeitig wurde die Mehrwertsteuer auf Speisen, Getränken und Übernachtungen auf fünf Prozent gesenkt.

Der Umsatzausfall im November 2020 wird mit bis zu 80% des Umsatzes vom November des Vorjahres entschädigt.

Familien:

Kinderbonus

Im September haben Familien einen Bonus in der Höhe von 360 Euro pro Kind bekommen.

Arbeitnehmer/innen:

Senkung des Eingangsteuersatzes

Wir senken den Eingangsteuersatz von 25 auf 20 Prozent und schaffen eine Negativsteuer für jene, die keine Steuern zahlen. Das bedeutet rückwirkend mit dem 1. Jänner 100 Euro bis 350 Euro jährlich.

Das Corona-Kurzarbeitsmodell wurde bis 31. März 2021 verlängert. Weitere Informationen dazu gibt es bei der WKO und beim AMS.

Land- und Forstwirtschaft

Entlastungen unserer Bäuerinnen und Bauern von ca. 60 Millionen Euro bei der Sozialversicherung und Steuern, rückwirkend mit 1. Jänner.

Das Forstpaket stärkt die heimische Forstwirtschaft mit 350 Millionen Euro.

Regionen:

Vereine & Gemeinden

Ein 700-Millionen-Hilfspaket für gemeinnützige Vereine (z.B. Sportvereine, Freiwillige Feuerwehren oder Musikkapellen) Zusätzlich wird eine Milliarde Euro in Gemeindeprojekte investiert (z.B. Sanierungen)

Blitzlichter

D&D Haarkunst Murau 80 Jahre Friseurkunst

Seit 80 Jahren kümmert sich die Familie Gaberschek um das Styling der Murauerinnen und Murauer. Seit 2014 leitet Danja Gaberschek mit Hilfe ihrer Schwester Damaris die Geschichte von D&D Haarkunst in dritter Generation. Beide haben den Beruf von der Pike auf im Betrieb ihrer Eltern erlernt. Laufende Weiterbildung und höchste Qualitätsstandards stehen im Vordergrund. WKO-Obmann NRAbg. KommR. Karl Schmidhofer und Landtagspräsidentin LABg. Manuela Khom, würdigten die Verdienste des Betriebes und überreichten gemeinsam eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer in Anerkennung ihrer Verdienste. Gleichzeitig erhielt Damaris für ihre 30jährige Betriebstreue eine Ehrenurkunde.



Foto: privat

v.r.n.l. KommR. Karl Schmidhofer, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Judith Gaberschek, Damaris Bliem-Gaberschek und Danja Gaberschek, Franz Gaberschek und WKO-Regionalstellenleiter-Stv. Alois Gruber

Zuchtrinderversteigerung



Foto (c) Anita Galler

In unserer Region ist die Viehzucht für viele Bauernhöfe der wichtigste Teil des Einkommens. Bei der Zuchtrinderversteigerung in Traboch informierte sich NRAbg. KommR. Karl Schmidhofer in einem persönlichen Gespräch mit Obmann Matthias Bischof über die derzeit nicht leichte Situation für die Landwirte und Organisatoren dieser so wichtigen Veranstaltung.

Bischof vlg. Gangl 60 Jahre Gasthof, Landwirtschaft und Urlaub am Bauernhof in Schöder



Foto (c) Anita Galler

Der Bauernhof Bischof vulgo Gangl ist einer der höchstgelegenen Bauernhöfe in der Gemeinde Schöder. Seit 60 Jahren genießen hier Urlaubsgäste die familiäre Atmosphäre auf diesem schönen Hof. Die gemischte Betriebsform Urlaub am Bauernhof, Landwirtschaft und Gastwirtschaft ermöglichen ein umfangreiches kinder- und familienfreundliches Angebot. WKO-Obmann NRAbg. KommR. Karl Schmidhofer und Alois Gruber gratulierten mit einer Ehrenurkunde. Seitens der Gemeinde gratulierte Bgm. Rudolf Mürzl mit einem Geschenk.

Apoloner Metallbau 50 Jahre in Neumarkt



Foto (c) Anita Galler

Seit 50 Jahren ist die Firma G. Apoloner Metallbau GesmbH. in Neumarkt in Familienhand und hat sich als erfolgreiches Unternehmen auf dem heimischen Markt etabliert. Heute ist die Firma hauptsächlich im Großraum Wien tätig. NRAbg. KommR. Karl Schmidhofer und der Neumarkter WB-Obmann KommR. Bernhard Radauer überreichten eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer. Namens der Gemeinde gratulierte Bgm. Josef Maier dem zweitgrößten Arbeitgeber der Gemeinde Neumarkt.

Guniwirt Krakaudorf 80 Jahre Gasthof 25 Jahre Hotelbetrieb



Foto (c) Anita Galler

Das familiär geführte Hotel-Restaurant Guniwirt in Krakaudorf ist für seine kulinarischen Genüsse bekannt. Eine besondere Bereicherung war der Bau einer Wellnessoase. NRAbg. KommR. Karl Schmidhofer dankte der Familie Spreitzer für ihren Einsatz im Sinne der Freizeitwirtschaft und überreichte mit Alois Gruber namens der Wirtschaftskammer eine Ehrenurkunde zum 80jährigen Firmenjubiläum. Ernst Spreitzer jun. wurde für sein 25jähriges Betriebsjubiläum ausgezeichnet. Seitens der Gemeinde gratulierte Bgm. Gerhard Stolz.

30 Jahre Fischerwirt in Zeutschach



Foto (c) Anita Galler

Vor 30 Jahren erwarb das Ehepaar Kölbl den Gastbetrieb in Zeutschach, baute diesen ständig aus und wurde unter dem Namen „Fischerwirt“ zu einem weit über den Bezirk hinaus bekannten und geschätzten Gastbetrieb. Die Rieseneisbecher und der perfekt organisierte Bergadvent sind weithin bekannt. Seitens der Wirtschaft stellten sich der Murauer WK-Obmann NRAbg. KommR. Karl Schmidhofer und der Neumarkter WB-Obmann KommR. Bernhard Radauer mit einer Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer ein. Seitens der Gemeinde gratulierte Bgm. Josef Maier.

Neue Personalvertretung im LKH Stolzalpe

In der herausfordernden Zeit derer-
sten „Lockdown-Phase“ kam es am LKH
Murtal, Standort Stolzalpe zu einer
Veränderung in der Personalvertre-



Foto © LKH Stolzalpe

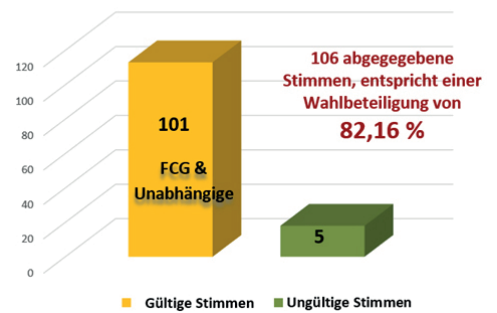
tung des Angestellten-Betriebsrates.
Betriebsratsvorsitzender Johann
Fussi trat nach über 42 Dienstjahren
seinen wohlverdienten Ruhestand
an. Sein Nachfolger, Dipl. Gesund-
heits- und Krankenpfleger Herbert
Feichtner übernahm die Personalver-
tretung, eine besondere Herausfor-
derung für ihn. Feichtner hat bereits
23 Jahre Krankenhauserfahrung im
Bereich Pflege. Seine Aufgabe sieht

er in der direkten und persönlichen
Zusammenarbeit mit dem Kollegium
und dem Direktorium. Ewald Ofner
ist bereits seit 2016 Betriebs-
ratsvorsitzender der Arbeiter am
Standort Stolzalpe und deren
Personalvertretung. Er kann auf
eine 28jährige Berufserfahrung
zurück greifen. Aus dem Bereich
der Haustechnik kommend, fand
er bald im Bereich des Betriebs-
rates der Arbei-
ter einen fixen Platz. Ofner ist auch
Sicherheitsfachkraft, Brandschutz-
beauftragter, Katastrophenschutzbe-
auftragter, bei der Betriebsfeuerwehr
des LKHs. Mit 82% wurde er nun als
Betriebsratsvorsitzender der Arbei-
ter wiedergewählt. Ofner spricht sich
klar für den Erhalt der Arbeitsplätze am
Standort aus.

Gemeinsam arbeiten beide Betriebs-
ratsvorsitzenden, für und mit ca. 560

MitarbeiterInnen am Standort Stol-
zalpe, dem größten Arbeitgeber in
Murau. Feichtner und Ofner beto-
nen: „Besonders in extremen Zeiten
sind qualitativ hochwertige und auch
eigenständige MitarbeiterInnen un-
bedingt notwendig. Die Demograh-
pie, Ökonomie, Berufspolitik und
Veränderung in der Gesundheitspoli-
tik werden das Bild der Krankenhä-
user auch weiterhin stark verändern.
Wir sehen uns in der Verantwortung,
neue Herausforderungen und ständi-
ge Veränderungen anzunehmen und
gemeinsam für und mit den Mitarbei-
terInnen des Standortes Stolzalpe für
eine Optimierung der individuellen
Situationen zu arbeiten“

Wahlergebnis der
Arbeiterbetriebsratswahl 2020



Goldmedaille für die Brauerei Murau

Überglücklich ist man bei der
Brauerei Murau über eine prestigeträchtige
Auszeichnung bei einem
der weltweit bedeutendsten Bier-
Wettbewerbe, der BrauBeviale in
Nürnberg. Das Murauer Märzenbier
wurde mit der Gold-Medaille beim
European Beer Star 2020 ausge-
zeichnet.

„Damit zählt unser Murauer Mär-
zenbier zu den besten Bieren der
Welt und gilt als bestes Märzen-
bier Österreichs“ freut sich der ge-
schäftsführender Vorstand Josef
Rieberer und ergänzt voller Stolz,
„der verdiente Lohn für unseren
technischen Betriebsleiter Michael
Göpfart, der stets an unseren ho-
hen Qualitätsstandards festhält.“
In Murau wird seit 525 Jahren das
Märzenbier mit reinstem Wasser,
Malz und Hopfen, nach einem geheimen
Braurezept gebraut und ist nun



wortwörtlich Gold wert. Das klassi-
sche Murauer Märzen besticht mit
seiner goldgelben Farbe und seinem
harmonischen, ausgewogenen malzig
und mild hopfenbitteren Geschmack.
Mit 2.036 Bieren aus 42 Ländern al-
ler Kontinente verzeichnet der Euro-
pean Beer Star 2020 im schwierigen
Corona-Jahr eine weltweit einmalig
hohe Teilnehmerzahl. Eine 66-köpfige
Jury, aus Braumeistern, Biersomme-
liers und ausgewiesenen Bierkennern
aus ganz Europa ermittelten in einer
Blindverkostung die besten Biere in
70 verschiedenen Bierstilen, nach
Kriterien wie Optik, Schaum, Geruch,
Geschmack und sortentypische Aus-
prägung

Foto: geschäftsführender Vorstand Josef
Rieberer und technischer Betriebsleiter
Michael Göpfart

© Murauer Bier

Der Steirische Bauernbund ist verlässlicher Partner der Bauern - Hand drauf!

Der Einsatz für die bäuerlichen Familienbetriebe, die Gemeinden, die Regionen und das Brauchtum prägen die Organisation seit ihrer Gründung. Der Bauernbund ist nicht nur für seine Kernkompetenz – die agrarische Vertretung – bekannt, sondern auch als Vordenker und gestaltende, verantwortungsvolle politische Kraft, als Interessensvertreter des ländlichen Raums, als Motor für die Wirtschaftskraft der Regionen und als Hüter der Lebensqualität und Tradition.

Wenn am 24. Jänner 2021 die Organe der Landwirtschaftskammer neu gewählt werden, setzt der Bauernbund auf Verlässlichkeit und Handschlagqualität. Mit Landeskammerpräsident Franz Titschenbacher und Bezirkskammerobmann Martin Hebenstreit stehen zwei erfahrene, kompetente und sympathische Persönlichkeiten an der Spitze der Wahlbewegung, die in den letzten fünf Jahren ihre Qualitäten bewiesen haben und die Land- und Forstwirtschaft

in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten mit viel Weitblick und Können durch die Krisen geführt haben.

Seien es sich ändernde gesellschaftliche Anforderungen, neue Strömungen in der Ausrichtung der Agrarpolitik auf europäischer Ebene oder innerbetriebliche Entscheidungen, die die Zukunft des Hofes auf Jahrzehnte festlegen, der Bauernbund mit seiner gestaltenden Kraft in der Landwirtschaftskammer begleitet die Bäuerinnen und Bauern gerade in diesen immer komplexer werdenden Entscheidungsprozessen. Der Bauernbund mit seinen Funktionärinnen und Funktionären trägt politische Verantwortung auf allen Ebenen. Das beginnt bei der Ortsebene, geht über die Bezirks-, Landes- bis hin zur Bundes- und Europaebene. Dieses politische Wissen über alle Ebenen hinweg sorgt für Verlässlichkeit in der Vertretung der heimischen Bauernfamilien – Hand drauf!



Steirischer Bauernbund



Bezirkskammerobmann
Martin Hebenstreit



LK-Präsident
Franz Titschenbacher

24. JÄNNER



Verlässlich. Für Murau. Hand drauf!